

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte = Revue suisse d'histoire religieuse et culturelle = Rivista svizzera di storia religiosa e culturale

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Band: 116 (2022)

Rubrik: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHTE – RAPPORTS

Jahresbericht des Präsidenten der Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte 2021/2022

Trotz der Corona-Pandemie konnte die Generalversammlung der «Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte» am 9. Oktober 2021 in Luzern (Pädagogische Hochschule) stattfinden. An dieser GV wurden der Vorstand und die Redaktionsleitung für ein weiteres Mandat bestätigt. Ebenso wurden – erfreulicherweise – zahlreiche, neue und junge Mitglieder aufgenommen. Zum Thema «Religions- und kirchengeschichtliche Forschungen zur Schweiz im 20. Jahrhundert» wurden zwei Vorträge gehalten: Dr. Thomas Zaugg sprach über «Die goldenen Jahre des demokratischen Korporatismus. Eine politische Biografie über Bundesrat Philipp Etter (1891–1977)». Und Melanie Stempfel referierte über «Die Basler Mission als Produzentin von Selbst- und Fremdbildkonstruktionen und deren Vermittlung an Schweizer Schulen».

Die Generalversammlung 2022 konnte am 30. April regulär stattfinden. Religions- und kirchengeschichtliche Forschungen zur Schweiz im 20. Jahrhundert standen in zwei Vorträgen zur Diskussion: Dr. Peter Heim sprach über «Im Banne des Zeitgeistes: Die katholische Regionalzeitung *Der Morgen* 1933–1945». Das Thema des Vortrags von Dr. Annina Sandmeier war «Von der Parität zur Pluralisierung: Religionslandschaft Aargau 1945–2000». Für die Organisation und die Gastfreundschaft danke ich Dr. Joachim Köhn, Leiter der Fachstelle Katechese – Medien der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau.

Geschichtswissenschaft ist in diesen Zeiten durch neue Trends (u.a. «postcolonial studies», «doctrin of discovery») besonders herausgefordert. Auch die SZRKG ist für solche Trends offen und möchte sich an der kritischen Durchleuchtung der Vergangenheit beteiligen. Denn nur so kann die Geschichte Lehrmeisterin des Lebens werden. 2021–2022 hat das Redaktionskomitee für die bewährte Qualität der SZRKG gesorgt. Der Themenschwerpunkt des Jahrgangs 2021 betraf die schwierigen Beziehungen von Kommunismus und Christentum im 20. Jahrhundert. Er geht auf eine von Dr. Stéphanie Roulin organisierte Tagung zurück, die im Mai 2019 an der Universität Freiburg stattfand. Ebenso enthält der Jahrgang 2021 – abgesehen von vielen Beiträgen, die bei der Redaktion eingegangen waren – ein Forum über «Pax Romana», die 1921 in Freiburg gegründet wurde.

In Sachen Finanzen sind wir auf dem guten Weg, auch wenn wir wachsam bleiben und uns um neue Finanzierungsquellen bemühen müssen, weil die Beiträge der Mitglieder und der Zuschuss der SAGW zur Deckung der laufenden Kosten nicht ausreichen. Aus diesem Grund bemüht sich die Redaktion der SZRKG um besondere Druckkostenzuschüsse für die einzelnen Jahrgänge. Das ist in den letzten Jahren gut gelungen, und so hoffen wir, dass es weiterhin so sein wird. Es freut mich, dass es wiederum gelungen ist, einige neue Abonnenten zu gewinnen. Ich bin sicher, dass wir in Zukunft mit verstärkter Anstrengung auf diesem Gebiet noch bessere Ergebnisse erzielen können. Alle sind eingeladen, sich zu engagieren!

Im vergangenen Jahr haben viele Persönlichkeiten unsere Arbeit erneut getragen und durch offene wie verborgene Beiträge unterstützt. Ihnen allen danke ich ganz herzlich. Danken möchte ich besonders den Personen, die wichtige Aufgaben für die VSKG übernommen haben: der Schriftleiterin Prof. Franziska Metzger und dem Redaktionsassistenten PD Dr. David Neuhold, gebührt unser Dank für die Sorgfalt, mit der sie wieder einen

guten Jahrgang der SZRKG betreut haben; beide haben auch das Protokoll bei den Sitzungen des Redaktionskomitees der SZRKG und des Vorstands der VSKG geführt. Unser Dank gilt auch dem Kassier, Prof. Markus Ries für seine Umsicht. Ich danke nicht zuletzt allen Mitgliedern des Vorstands und des Redaktionskomitees für ihre Unterstützung sowie den Autorinnen und den Autoren von Beiträgen, Berichten und Rezensionen.

Ich möchte abschliessend der Mitglieder gedenken, die im Berichtszeitraum in die ewige Heimat abberufen wurden. Wir werden ihm und den anderen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Villars-sur-Glâne, den 30. April 2022

Mariano Delgado, Präsident der VSKG

Bericht von der Generalversammlung 9.10.2021/Luzern

Nachdem die Generalversammlung wegen der Corona-Pandemie 2020/2021 zweimal verschoben werden musste, konnte die Vereinigung am Samstag, dem 9.10.2021, an der UNILU/PHLU (Hörsaal 6) ihre Jahresversammlung abhalten. Zwanzig Personen waren an der wählenden Versammlung für die Periode 2020–2024 anwesend, darunter mit Mariano Delgado (Präsident), Franz Xaver Bischof (Vizepräsident), Markus Ries (Kassier) und Franziska Metzger (Aktuarin bzw. Chefredakteurin) der gesamte Vorstand. Die Traktandenliste wurde nach der Begrüssung durch den Präsidenten einstimmig angenommen. Es folgte die traditionelle Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder der Vereinigung. Daran schloss sich der Jahresbericht des Präsidenten an, der auch in der SZRKG 2021 publiziert wurde.

Erfreulich zeigte sich, dass in den letzten eineinhalb Jahren neun Neumitglieder gewonnen werden konnten. Mit Raphael Rauch, Alexander Leichtle, Thomas Zaugg und Filip Malesevic waren vier von ihnen anwesend und stellten sich kurz vor. Dass die Vereinigung in finanzieller Hinsicht den erfolgreichsten Abschluss eines Berichtszeitraumes zu vermelden hatte, freute nicht nur den Kassier der Vereinigung. Er wurde nach dem Verlesen des von Urban Fink-Wagner und Wolfgang Göldi erstellten Revisionsberichtes entlastet und herzlich verdankt. Vor allem hatte sich die aktive Suche nach Sponsoren bezahlt gemacht.

Mit dem Redaktionsbericht 2020/2021 wurden statistische Daten zu den letzten Jahrgängen präsentiert, um die Autorinnen und Autoren der SZRKG näher zu charakterisieren, die Sprachenvielfalt der Zeitschrift aufzuzeigen sowie das komplexe und aufwändige Peer-Review-Verfahren zu illustrieren. Die detailreichen Angaben finden sich auf unserer Web-Site. Die 2019/2020 vollständig erneuerte Internetpräsentation wurde von Marigona Ibrahimy der Versammlung präsentiert. In Zukunft wird die Redaktion auch mit Videoclips arbeiten, um Studierende als Nachwuchs für die Vereinigung, als Abonnenten und Autorinnen anzusprechen. Der Redaktionsbericht von Franziska Metzger, der dazu noch einen Ausblick auf 2022 (mit einem Schwerpunkt zur Zwischenkriegszeit) bot, wurde danach von der Versammlung angenommen sowie das Engagement der Redaktion insgesamt verdankt wurde.

Als Kern der Versammlung fungierten die statuarisch vorgeschriebenen Wahlen. Präsident, Vizepräsident, Aktuarin und Kassier wurden einstimmig und mit Applaus wiedergewählt, wobei aber darauf hingewiesen wurde, dass in der kommenden Periode ein Generationenwechsel stattzufinden habe. Der Vorstand nimmt sich um diesen Prozess an. Die

Chefredakteurin der SZRKG/RSHRC wurde anschliessend ebenso einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Vom Luzerner Alt-Regierungsrat Anton Schwingruber, David Neuhold und Gregor Emmenegger wurde daraufhin das Projekt Jakob Schmidlin (1699–1747) vorgestellt, welches in einem Filmprojekt (gemeinsam mit der Schwarzfalter AG) mündet. Das Thema und Projekt mit einem kirchen- wie lokalgeschichtlichen Schwerpunkt stösst auf Interesse. Auf Vorschlag zweier Mitglieder wurde beschlossen, dass ein Antrag zur Unterstützung an den Vorstand gerichtet werden kann.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen im Restaurant Waldstätterhof rundeten zwei Vorträge die Luzerner Generalversammlung inhaltlich ab und zeigten die aktuelle Bedeutung kirchengeschichtlicher sowie religions- und kulturgeschichtlicher Zugänge: Thomas Zaugg nahm auf korporatistische Strömungen des so genannten Milieu-Katholizismus rund um Bundesrat Philippe Etter Bezug und zeigte ein komplexes Geschehen an den Schnittfeldern von Religion, Politik und Wirtschaft, wobei der St. Galler Joseph Scherrer als eine Zentralfigur, zu der es weiterer Forschung bedarf, gezeichnet wurde. Zaugg hatte eine in der Rezeption umstrittene Biografie zu Philippe Etter verfasst, was auch in der Diskussion aufgenommen wurde. Abseits ideologie-gestützter Historiografie plädierte Zaugg für gemeinsame Forschungszugänge. Der 1815 gegründeten Basler Missionsgesellschaft nahm sich dann im zweiten Vortrag Melanie Stempfel an, wobei sie einen Schwerpunkt auf Vermittlungs- und Kommunikationspraktiken in der Schweiz selbst legte. Mit Emmanuel Kellerhals präsentierte sie eine interessante Hauptfigur im Bereich der so genannten «Mohammedaner-Mission». Missionsausstellungen mit ihren Objekten fanden ebenso Aufzählung und Reflexion, wie Missionsprediger im Inneren, an der Heimatfront gewissermassen, und der Missionslehrerbund mit seinen vielfältigen Bestrebungen. Missionsgeschichte erlebt einen neuen Aufschwung, das zeigte gerade dieser Vortrag.

Die Generalversammlung war, gerade auch nach der Durststrecke der Pandemie, ein grosser Erfolg.

Fribbourg, im Oktober 2021

David Neuhold

Bericht von der Generalversammlung 30.04.2022/Aargau

Die Generalversammlung des Vereinsjahrs 2022 wurde verdankenswerterweise von Dr. Joachim Köhn in der Landeskirche in Aarau organisiert. Es nahmen 21 Mitglieder teil, darunter mit Mariano Delgado (Präsident), Franz Xaver Bischof (Vizepräsident), Markus Ries (Kassier) und Franziska Metzger (Aktuarin bzw. Chefredakteurin) der gesamte Vorstand.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten und eine Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder der Vereinigung las der Präsident seinen in der vorliegenden Ausgabe der SZRKG veröffentlichten Jahresbericht vor. Wiederum konnte der Kassier einen erfolgreichen Abschluss vermelden, dankte Franziska Metzger und David Neuhold für die Beantragung zusätzlicher Subventionen sowie seiner Frau, Ursula Ries, für die Unterstützung bei der Buchhaltung. Ihr wurde daraufhin auch seitens des gesamten Vorstands unter Akklamation ein besonderer Dank ausgesprochen. In ihrem Redaktionsbericht blickte Franziska Metzger kurz auf den sehr positiv rezipierten Jahrgang 2021 der SZRKG zurück, um daraufhin über den Stand der Arbeiten an der diesjährigen Ausgabe der Zeitschrift mit einem

Themenschwerpunkt zum Katholizismus in der Zwischenkriegszeit sowie einem Dossier einer von Franz Xaver Bischof im April in St. Gallen organisierten Tagung zum 175jährigen Bestehen des Bistums St. Gallen zu berichten. Auch blickte sie auf die Jahrgänge 2023, in welcher der Themenschwerpunkt, organisiert von Dr. Lorenzo Planzi, zurückgehend auf eine Tagung im Herbst 2021 dem «Centenaire de la reprise des relations diplomatiques entre la Confédération et le Saint-Siège» gewidmet ist, sowie 2024 mit einem Fokus auf «Postcolonial religious memory» voraus. Sie hob hervor, dass erfreulicherweise der Jahrgang 2023 – inklusive Varia-Beiträge – bereits vollständig geplant und die Planung für 2024 auch schon weit fortgeschritten sei. Der Imagefilm, der von Marigona Ibrahimi initiiert und mit dem ebenfalls anwesenden Filmemacher Luz Palokaj realisiert wurde, wird noch diesen Sommer bzw. Frühherbst erscheinen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der GV hielten Dr. Peter Heim und Dr. Annina Sandmeier-Walt je einen Vortrag zu ihren religions- und kirchengeschichtlichen Forschungen zur Schweiz. In seinen Ausführungen zur beim Walter Verlag erscheinenden katholischen Zeitung «Der Morgen» fokussierte Peter Heim auf die Positionierung der Zeitschrift, ihres Verlegers Otto Walter sowie ihrer Redakteure gegenüber dem Nationalsozialismus. Dass diese dem Nationalsozialismus gegenüber freundlicher gesinnt war als die Mehrheit der katholischen Zeitungen, stellt einen zentralen Schluss seiner im diesjährigen Themenschwerpunkt der SZRKG veröffentlichten Beitrags dar. Annina Sandmeier-Walt führte zentrale Erkenntnisse ihrer Forschungen zu Religion, Kirche und Frömmigkeit im Kanton Aargau, welche sie im Rahmen des 2021 erschienenen Werks *Zeitgeschichte Aargau 1950–2020* erarbeitet hatte, zusammen und zeigte Felder mit weiterhin grossem Forschungsbedarf, so etwa neue religiöse Bewegungen, hin. Die Referate stiessen auf reges Interesse und wurden jeweils mit einer interessanten, angeregten Diskussion abgeschlossen.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen im Restaurant Aarauerstube führte Joachim Köhn einige Mitglieder noch zu nahegelegenen Sehenswürdigkeiten in der Stadt Aarau. Für sein grosses Engagement in der Organisation der diesjährigen GV sei ihm nochmals herzlich gedankt.

Fribourg, im Mai 2022

Franziska Metzger

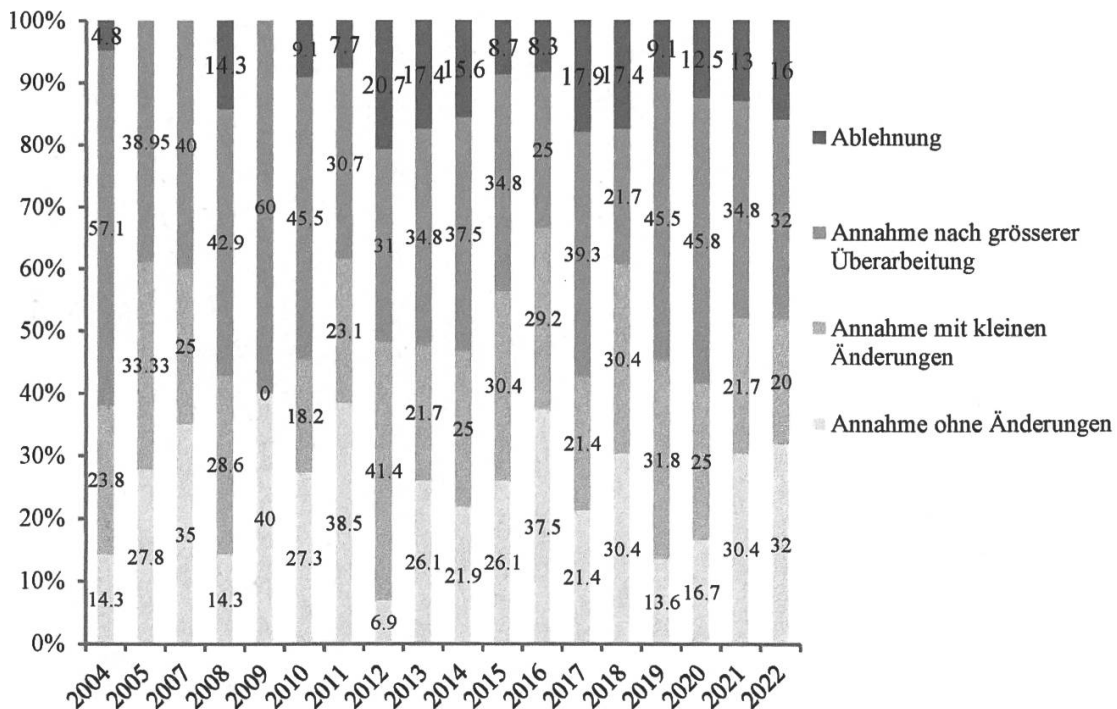
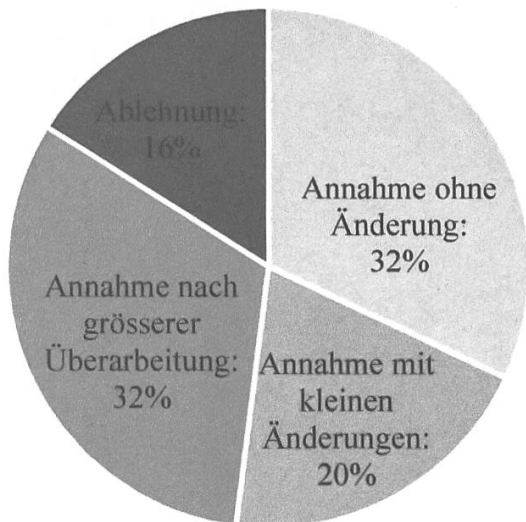
Redaktionsbericht 2022

Im Hinblick auf eine Publikation 2022 wurden 25 Aufsätze begutachtet. Sechs Beiträge wurden für den Themenschwerpunkt «Katholizismus in der Zwischenkriegszeit» eingereicht, fünf für das Dossier zum 175jährigen Bestehen des Bistums St. Gallen und vierzehn für den Varia-Teil. Die Auswertung des Peer Review Verfahrens zeigt, dass die ohne Überarbeitung akzeptierten Beiträge 32%, die mit geringer Überarbeitung angenommenen Beiträge 20% und die nach mittlerer bzw. stärkerer Überarbeitung angenommenen Beiträge 32% ausmachen, während 16,6% abgelehnt wurden.

81% der 21 veröffentlichten Beiträge sind in deutscher, 4,8% in französischer und 14,2% in englischer Sprache verfasst worden. 16 Autorinnen und Autoren sind in der Schweiz tätig, je zwei in Deutschland und Italien sowie je einer in Frankreich und England. Sieben der 22 Autorinnen und Autoren sind Professorinnen und Professoren, elf sind Forschende mit Doktorat, vier sind Autorinnen und Autoren mit Masterabschluss.

Der Rezensionsteil umfasst stolze 46 Rezensionen. Sämtliche Epochen werden abgedeckt, im Helvetica-Teil wird ein für unsere Zeitschrift wichtiger Schweiz-Bezug hergestellt.

Auswertung des Peer-Review-Verfahrens



Fribourg, im Juli 2022

Franziska Metzger/David Neuhold

